

Der Gendarm

Mitteilungsblatt

des

Deutschen Polizeimuseum e.V.



**Das Mammutprojekt -
Renovierung des Museums**

Der Gendarm

Mitteilungsblatt des

Deutschen
Polizeimuseums e.V.

Ausgabe: 1-2026



Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Neue ehrenamtliche Unterstützung in unserem Museum	6
Protokoll der Mitgliederversammlung	7
Herbert Reul besucht unser Polizeimuseum	10
Nachwirkungen des „Tag der offenen Tür“ im Polizeimuseum am 03. Oktober 2025	12
Was ist eigentlich Fernschreiben?.....	14
i - Telex – was ist das?.....	15
Neue Streifenwagen im Polizeialltag	16
Die Land- und Stadtwacht	19
Der Gendarm /	21
• in eigener Sache 1.!.....	21
• in eigener Sache 2.!.....	21
• in eigener Sache 3.!.....	21
Mitgliedschaftsantrag.....	22
Erteilung einer Einzugsermächtigung.....	23

Impressum:

Herausgeber: Deutsches Polizeimuseum e.V.,
Otto-Mauel-Platz 1, 33154 Salzkotten,
Mobil: 015560110051
www.polizeimuseum.de
E-Mail: info@polizeimuseum.de

Redaktion: Felix Hoffmann
Bernhard Pater

Vereinsregister: Amtsgericht Paderborn: VR 1261

Titelbild: Baustelle „Sanierung des Museumsgebäudes“

Verlag: Bettina Wilken Medien GmbH
Druckhaus & Verlag
Hammerstraße 6, 49757 Werlte, Telefon:05951-2676
www.wilken-konzept.de

Schutzgebühr: 2,50 €
© by Deutsches Polizeimuseum e.V.

Editorial

Liebe Museumsfreunde,

Eine ganz besondere Ehre wurde uns durch den Besuch von unserem Innenminister Herbert Reul zuteil (siehe auch gesonderten Bericht).

Ein weiterer Schritt in die Richtung noch mehr auf unser Polizeimuseum aufmerksam zu machen. Was hat sich sonst noch so getan? Wir konnten mit Katharina eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gewinnen, die uns zukünftig mit dem Wissen ihres Studiums „Kulturerbe“ tatkräftig unterstützen wird. Auch Sie wird sich in dieser Ausgabe kurz vorstellen.



*v.l.n.r. V. Hildesheim, B. Pater, H. Reul,
O. Topp, H. Berger*

Die Mitgliederentwicklung gestaltet sich positiv und einen besonderen Dank möchte ich der IPA Verbindungsstelle Hamm aussprechen, die uns mit einer Spende für die anstehenden Arbeiten an unserem „alten Bahnhof“ großzügig unterstützt haben.

Wir hoffen nämlich zeitnah die Zusage der Fördermittel für unsere Dachsanierung zu bekommen, die zwingend erforderlich ist. An dieser Stelle darf ich mich bei dem Landrat des Kreises Paderborn, sowie dem Bürgermeister der Stadt Salzkotten für die Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln ausdrücklich bedanken.

Letztlich bleibt es mir noch auf den 06.12.2026 hinzuweisen. An diesem Tag kommt der Nikolaus zu uns und wir würden uns natürlich auch über regen Besucherzulauf bei Glühwein und Bratwurst freuen.

An dieser Stelle wünsche ich Euch allen eine schöne Sommerzeit, bleibt Gesund und wir sehen uns hoffentlich bald in unserem wunderschönen Museum wieder.

Oliver Topp

Vorsitzender Deutsches Polizeimuseum e.V.

Neue ehrenamtliche Unterstützung in unserem Museum

Seit diesem Sommer wird das Deutsche Polizeimuseum e. V. durch Katharina Schulkowski unterstützt. Die Absolventin des Masterstudiengangs Kulturerbe an der Universität Paderborn engagiert sich zukünftig ehrenamtlich in unterschiedlichen Bereichen der Museumsarbeit. Bereits während ihres Studiums sammelte sie praktische Erfahrungen in verschiedenen musealen Einrichtungen und beschäftigte sich mit der wissenschaftlichen Erschließung und Dokumentation von Sammlungsobjekten.



„Besonders interessiere ich mich für die Sammlungsarbeit, Ausstellungen und Vermittlung in Museen. Das Deutsche Polizeimuseum verfügt über einen umfangreichen und vielfältigen Sammlungsbestand zur Polizei- und Sicherheitsgeschichte in Deutschland und darüber hinaus. Die unterschiedlichen Objekte erzählen dabei viele Geschichten, von der Entwicklung polizeilicher Strukturen und ihrer historischen Vorläufer bis in die Gegenwart. Zugleich geben die zahlreichen Schenkungen ehemaliger Polizistinnen und Polizisten persönliche Einblicke in den Arbeitsalltag innerhalb des Polizeidienstes. Gerade diese Verbindung zwischen historischen Objekten und den Geschichten, die sich hinter ihnen verbergen, macht die Museumsarbeit für mich besonders spannend. Ich freue mich darauf, das Museum zukünftig bei der weiteren Erschließung und Präsentation der Sammlung zu unterstützen und dazu beizutragen, diese vielfältigen Geschichten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Wir freuen uns sehr über ihr Engagement und heißen Frau Schulkowski herzlich willkommen.

Protokoll der Mitgliederversammlung

des Deutschen Polizeimuseum e.V. in Salzkotten
am Samstag, 28. März 2026, 10.00 Uhr– 11:30 Uhr



Unter den 20 erschienen Mitgliedern waren erneut einige aus über 250 Km Entfernung angereist!

Der stv. Vorsitzende Volker Hildesheim begrüßte die Anwesenden 20 Mitglieder, darunter erfreulicher Weise auch einige neue und übermittelt Grüße des ersten Vorsitzenden Oliver Topp, der derzeit im Urlaub ist.

Von der IPA waren Hermann-Josef Borjans (Vizepräsident IPA Deutschland), Konrad Bröker (Landesgruppenleiter NRW), Manfred Drews (Sekretär der IPA-Landesgruppe NRW) anwesend.

Nach der Begrüßung gedachten die Anwesenden der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Volker berichtet den anwesenden Mitgliedern über die wieder einmal großzügige Unterstützung des Museumsvereins durch die Familie Wilken / Wilken - Werbung im vergangenen Jahr und sendet herzlichen Dank und Grüße nach Werlte, da die Familie leider aus terminlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen kann.

Anschließend wurden der Versammlungsleiter und ein Protokollführer gewählt. Als Versammlungsleiter stellte sich Hermann-Josef Borjans und als Protokollführer Sven Rodolf Schotte zur Verfügung. Beide wurden einstimmig gewählt.

Der Versammlungsleiter stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und ließ über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.

Turnusmäßig schied Rainer Wester als Kassenprüfer aus.

Die Kassenprüferin Frau D. Emmler stellte Ihre Funktion aus gesundheitlichen Gründen zur Wahl. Somit mussten zwei neue Kassenprüfer gewählt werden. Es wurden Markus Schulte für zwei Jahre und Sven Rudolf Schotte als Ersatz für Frau Emmler für ein Jahr gewählt.

Volker Hildesheim berichtet kurz über die aktuell gestiegenen Mitgliedszahlen sowie über die Öffnungszeiten des Museums und die steigende Tendenz der Bistro-Anmietungen.

Eine nennenswerte technische Neuerung im Museum wurde kurz vorgestellt: Der im Museum befindliche Fernschreiber SIEMENS T 100 wurde wieder an ein Internationales Fernschreibnetz (I-Telex) angeschlossen und wir haben das erste Fernschreiben aus fernen Ländern (z.B. Australien) erhalten. Über die I-Telex Gruppe berichten wir auch in dieser Ausgabe ausführlich.

Volker Hildesheim bedankt sich ganz Herzlich bei Felix Hoffmann, der in den letzten Monaten schon in über 3000 Stunden ehrenamtlich Museumsexponate Archiviert und elektronisch Dokumentiert und gesichert hat.

Anschließend berichtet der Kassenwart Hubert Berger über die finanzielle Seite des Vereins und die Kassenprüfer berichten über die erfolgte mängelfreie und ordentliche Kassenführung.

Andreas Weinert machte den Vorschlag, im Museum öfters einen Flohmarkt zu veranstalten. Der Vorschlag fand breite Zustimmung und beim nächsten Tag der offenen Tür 2027 wird es wieder einen Flohmarkt geben.

Zum Thema Sanierung des Daches und des Museumsgebäudes wurde berichtet, das Zuschussanträge beim Land NRW und bei der Stadt Salzkotten gestellt wurden. Die Stadt Salzkotten hat mittlerweile einen Festbetrag zugesichert, der Antrag beim Land ist noch immer nicht entschieden. Hier geht es um ca. 50% der veranschlagten Kosten. Eine Bezuschussung durch die Sparkassenstiftung ist bei denkmalgerechten Bau- und Renovierungsmaßnahmen wegen Umgestaltung der Stiftung nicht mehr möglich. Ein Zuschuss aus dem Topf der Lottogesellschaft ist in NRW auch nicht möglich da die Gelder über die NRW Stiftung verteilt werden.

Das Außenlager in Büren Stöckerbusch wird weiterhin ohne Strom und Wasseranschluss bleiben da zum einen eine Anbindung sehr kostenintensiv würde und zum anderen derzeit nicht bekannt ist, wie lange wir die Liegenschaft noch nutzen können. Das Übergangslager ist abgebaut worden und den Zugang zum Gelände, auch für uns als Teilmieter, haben wir nur noch nach vorheriger Anmeldung bei der BezReg Detmold deren Mitarbeiter die Schlüsselgewalt haben.

Wir suchen derzeit, auch mit Unterstützung der Stadtverwaltung Salzkotten, nach einer FolgeLösung.

Um 11:30 Uhr wurde die Versammlung beendet.

**Spenden an das
Deutsche Polizeimuseum e.V.**

**Bankverbindungen:
Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE61 4765 0130 0047 0007 81**

Herbert Reul besucht unser Polizeimuseum

Am 03.07.2026 besuchte der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Reul erstmals das Deutsche Polizeimuseum. Neben den ehemaligen nordrhein-westfälischen Innenministern Herbert Schnoor und Ingo Wolf war es der dritte Besuch eines Ministers in unseren Räumlichkeiten im alten Bahnhof Salzkotten.

Der Besuch stand ganz im Zeichen der Wertschätzung der Arbeit für die polizeiliche Geschichte. Herr Reul wurde begleitet von unserem Landrat Christoph Rüther, dem Landtagsabgeordneten des Kreis Paderborn, Bernhard Hoppe-Biermeier, dem Bürgermeister der Stadt Salzkotten Ulrich Berger sowie der Abteilungsleiterin Polizei der KPB Paderborn, Leitende Polizeidirektorin Frau Margit Picker.

Durch den 1. Vorsitzenden Oliver Topp wurde in einer kurzen Begrüßung die Bedeutung des Museums als Ort der Erinnerung, Bildung und öffentlicher Information hervorgehoben.



Im Mittelpunkt des Besuchs des Innenministers stand eine informative Führung durch das Museum. Während der Führung erhielt Herr Reul spannende Einblicke in die Geschichte der Polizei, von ihren Anfängen

bis zur Gegenwart. Dabei stand natürlich auch die Technik der Polizei in der Vergangenheit und heute im Vordergrund. Für Heiterkeit sorgten die Erfahrungen aus Museumsbesuchen von Kindern und Jugendlichen, die vor einem alten Telefon mit Wählscheibe versuchten die „110“ zu drücken anstatt zu wählen. Aber auch die immer wieder aufkommende Frage, wo denn bei einer Schreibmaschine der Drucker sei, brachte die Gäste zum Schmunzeln.

Zum Abschluss des Besuches bedankte sich Herr Reul ausdrücklich für das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Er betonte die Bedeutung des Deutschen Polizeimuseums für die politische Bildung und die demokratische Kultur in Deutschland und erklärte begeistert, dem Polizeimuseum als Mitglied beitreten zu müssen.

Eine besondere Ehre wurde dann noch unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter, Gründer des Polizeimuseums im alten Bahnhof und ehemaligen Polizeibeamten Felix Hoffmann zuteil: Für seine herausragende Arbeit im Deutschen Polizeimuseum wurde er vom Innenminister zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Nachwirkungen des „Tag der offenen Tür im Polizeimuseum am 03. Oktober 2025

Beim Tag der offenen Tür machte ein Besucher des Museums den Vorschlag die in der Ausstellung befindlichen Fernschreiber wieder „richtig“ in Betrieb zu versetzen. Er erklärte unserem Felix Hoffmann, dass es eine weltweit agierende Gruppe gibt, die via Internet die von der Deutschen Bundespost längst abgeschalteten Fernschreibverbindungen wieder betreibt und zwar wie früher, mit originalen Fernschreibrufnummern. Es wird lediglich ein von Mitgliedern der Gruppe entwickeltes und produziertes Anschaltssystem sowie ein Internetanschluss benötigt. Hieran können wahlweise die unterschiedlichsten Fernschreibsysteme angeschlossen und betrieben werden. Das System nennt sich I-Telex!



Ein Termin zur Vorstellung des I-Telex Systems war schnell gefunden und schon am 12. Dezember trafen sich drei Mitglieder der I-Telex Gruppe mit Felix Hoffmann und Bernhard Pater im Museum zwecks Vorführung des neuen Systems.

Im Museum wurden die technischen Voraussetzungen für die Inbetriebnahme des I-Telex Systems installiert. Es wurden weitere 50m Netzkabel verlegt sowie ein von einem Mitglied der I-Telex Gruppe zur Verfügung gestellter originaler „Post Netzanschlusskasten für Fernschreiber“ am Standort des Fernschreibers installiert. Alle Maßnahmen wurden persönlich durch ein Mitglied der I-Telex Gruppe begleitet.

Am 30. Januar konnte dann der „alte“ Fernschreiber (Siemens T100) im neuen weltweiten I-Telex System in Betrieb genommen werden. Wir erhielten als „Neumitglied“ zahlreiche Glückwunsch-Fernschreiben von Mitgliedern der Gruppe aus Deutschland der Schweiz und sogar eines aus Australien.

Das Regionalfernsehen Sälzer TV aus Salzkotten berichtete in einem kurzen Filmbeitrag über die Neuigkeiten im Museum.

Das Museum ist während der Öffnungszeiten unter der Telex Rufnummer **936110 dpmsk d** erreichbar!



Funktionstest durch Reinhold Koch

Was ist eigentlich Fernschreiben?

Ein Fernschreiber ist im Grunde genommen eine Art elektromechanische Schreibmaschine. Man spannt Papier ein und schreibt dann, wie auf einer Schreibmaschine, einen Text. Die Blütezeit dieser Geräte war zu einer Zeit, als es keine Fernkopierer (Fax) oder E-Mails gab, also von etwa Mitte der 50er bis Mitte der 80er Jahre.



Zum Verbindungsaufbau wählt man von seinem eigenen Gerät die Rufnummer des entfernten Teilnehmers und sendet seinen Text aus. Dieser erscheint im gleichen Moment Zeichen für Zeichen beim Empfänger.

Der empfangende Fernschreiber brauchte zum Annehmen eines „Anrufs“ kein Bedienpersonal. Da jedes Gerät Tag und Nacht erreichbar sein musste sowie eine nicht veränderliche, einmalige verplombte Kennung besaß (zum Beispiel „351197 tectro a“) hatte TELEX gleich mehrere Vorteile:

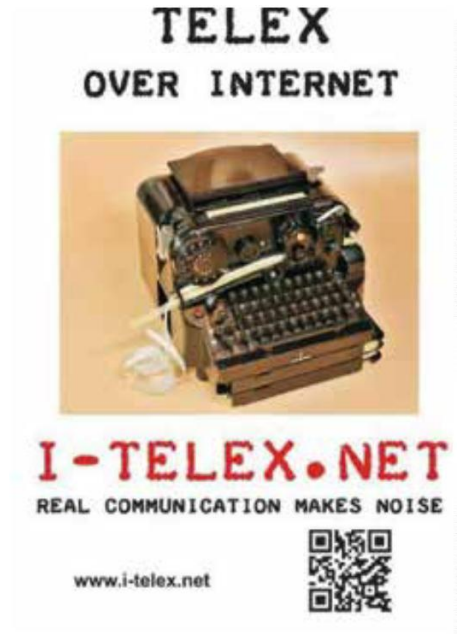
- Durch Abfrage der Kennung konnte man 100% sicher sein, dass man mit dem korrekten Teilnehmer verbunden ist.
- Da die Kennung nicht vom Benutzer geändert werden konnte, galt ein TELEX als rechtsgültiges Dokument.
- War ein TELEX ordnungsgemäß komplett übermittelt, galt es als rechtsgültig zugestellt (wie „Einschreiben eigenhändig“).
- Durch ständige Erreichbarkeit konnten dringende Texte sofort und zu jeder Uhrzeit übermittelt werden.

i - Telex – was ist das?

i-Telex ist ein Hobby – Fernschreibnetz bzw. ein Telex-Netz, entstanden und „gelebt“ als Open Source-Projekt.

i-Telex ermöglicht es dem Nutzer, einen oder mehrere Fernschreiber so zu betreiben, dass diese intern oder über das Internet miteinander verbunden werden können.

Soweit möglich wird dabei die Betriebsweise eines echten, inzwischen leider weitgehend abgeschalteten, Telex-Netzes nachempfunden.



Das System ist modular aufgebaut, so dass es den individuellen Wünschen angepasst werden kann. Wird mehr als ein Gerät angeschlossen, sind auch interne Verbindungen möglich, es wird somit eine Art Telex-Nebenstellenanlage nachgebildet.

Quelle: I-Telex Werbeflyer

Der Vorstand des Deutschen Polizeimuseum e.V. vermitteln gerne den Kontakt zur I-Telex Gruppe!

Weitere Informationen bietet auch die Internetseite
<https://www.i-telex.net/>

Neue Streifenwagen im Polizeialltag

Mehr Technik, mehr Komfort, neue Herausforderungen

(VH) Mit der Einführung der neuen Streifenwagen vom Typ Mercedes-Benz Vito und Ford Tourneo Custom hat das Land NRW Fahrzeuge angeschafft, die sowohl technisch als auch funktional zahlreiche Verbesserungen mitbringen. Neben einem zeitgemäßen Cockpit und erweiterten Assistenzsystemen stehen vor allem ein höherer Bedienkomfort sowie eine optimierte Ausstattung für den täglichen Einsatz im Mittelpunkt. Gleichzeitig bringen die neuen Fahrzeuge aber auch einige Besonderheiten mit sich, die im Einsatzalltag beachtet werden müssen.

Bereits auf den ersten Blick fällt auf, dass insbesondere der Ford Tourneo Custom deutlich größer ausfällt als die bisherigen Streifenwagen. Mit einer Höhe von 2,05 Metern, einer Länge von 5,05 Metern und einer Breite von 2,03 Metern ist er das größte Fahrzeug der neuen Flotte. Auch der neue Mercedes Vito erreicht aufgrund der höheren Sonder-signalanlage (RTK) nun eine Höhe von 2,03 Metern. Dadurch ergeben sich Einschränkungen bei der Einfahrt in einige Parkhäuser, sodass die Fahrzeughöhe künftig noch stärker berücksichtigt werden muss. Leistungsseitig besitzt der Mercedes Vito mit 140 kW weiterhin Vorteile gegenüber dem Ford mit 125 kW. Auch die Höchstgeschwindigkeit



spricht mit 198 km/h beziehungsweise 206 km/h für den Vito. Hinzu kommt das 8-Gang-Automatikgetriebe, während der Ford mit einem 7-Gang-Getriebe ausgestattet ist. Im praktischen Fahrbetrieb macht sich dies insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten bemerkbar. Während der Ford im unteren Geschwindigkeitsbereich ausreichend agil unterwegs ist, lässt die Beschleunigung ab etwa 110 km/h deutlich nach – der Sekundenzeiger wirkte im Praxistest gefühlt schneller als die Tachonadel.

Deutlich sichtbar sind die Fortschritte im Innenraum. Das modern gestaltete Cockpit verfügt über ein großes Multimedia-Touchdisplay, auf dem wesentlich mehr Informationen dargestellt werden können als bisher. Neben der Navigation lassen sich hierüber auch zahlreiche Funktionen der Sondersignalanlage, beispielsweise Blaulicht, „Stopp Polizei“ oder „Bitte Folgen“, bedienen. Die klassischen Drucktasten bleiben jedoch weiterhin erhalten und werden im Einsatz vermutlich auch künftig bevorzugt genutzt. Besonders gelungen ist die übersichtliche Bedienung der Gefahrenhinweise wie „Achtung Unfall“, „rechts vorbei“ oder „Gefahrenstelle“.

Auch im Fond wurde nachgebessert. Die dreiteilige Rücksitzbank bietet zusätzliche Flexibilität. Die mittlere Rückenlehne lässt sich nach vorne klappen und dient als großzügige Arbeits- oder Ablagefläche. Ergänzend sorgen ein zusätzliches Freisprechmikrofon sowie ein weiterer Peiker-Lautsprecher für eine verbesserte Kommunikation mit dem Fahrgastraum.

Im Bereich der Ausrüstung verfügen die neuen Fahrzeuge bereits über Halterungen für die neuen Handsprechfunkgeräte (HRT) sowie Lademöglichkeiten für zwei Akkus. Ebenfalls neu sind die funktionaleren EMS-A-Halterungen (EMS-A= Einsatz- und Mehrzweckstock ausziehbar) an Fahrer- und Beifahrertür. Eine aktive Smartphonehalterung mit induktiver Ladefunktion ermöglicht darüber hinaus das kabellose Laden dienstlicher Mobiltelefone.

Ein weiterer technischer Fortschritt ist das neue Videoeigensicherungssystem (VES). Hochauflösende Kameras zeichnen die Bereiche vor und

hinter dem Fahrzeug auf und unterstützen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte insbesondere bei Personen- und Fahrzeugkontrollen. Die manipulationssicheren Aufzeichnungen dienen der Beweissicherung, erhöhen die Transparenz polizeilichen Handelns und können bei Bedarf zur Rekonstruktion kritischer Einsatzsituationen herangezogen werden. Die Darstellung erfolgt nun direkt auf dem großen Touchdisplay und nicht mehr über Monitore hinter den Sonnenblenden.

Bei den Fahrerassistenzsystemen ist allerdings etwas Eingewöhnung erforderlich. Während sich einige Systeme deaktivieren lassen, bleibt der Notbremsassistent dauerhaft aktiv. Dieser reagiert bereits bei langsamen Querbewegungen sehr sensibel und kann beispielsweise in stark frequentierten Fußgängerbereichen zu unerwarteten Bremsmanövern führen. Gerade in belebten Innenstadtbereichen sollten Fahrerinnen und Fahrer dieses Verhalten kennen und einkalkulieren.

Auch bei der Fahrzeugtechnik gibt es Unterschiede. Die allradbetriebenen Fahrzeuge verfügen über eine Anhängerkupplung – beim Ford elektrisch ausfahrbar, beim Mercedes mechanisch. Gleichzeitig besitzen diese Fahrzeuge keine Aufnahme für eine Abschleppstange an der hinteren Stoßstange. In diesen Fällen dient die Anhängerkupplung als Anschlagpunkt. Der neue Mercedes Vito ist zudem mit einer elektronischen Feststellbremse ausgestattet, die sich bei angelegtem Sicherheitsgurt automatisch löst.

Insgesamt stellen sowohl der Mercedes Vito als auch der Ford Tourneo Custom eine deutliche Weiterentwicklung der bisherigen Streifenwagen dar. Moderne Technik, eine verbesserte Ergonomie und zahlreiche praktische Ausstattungsmerkmale erleichtern den täglichen Einsatzdienst. Gleichzeitig erfordern die neuen Assistenzsysteme und die größeren Fahrzeugabmessungen eine gewisse Eingewöhnung. Wer diese Besonderheiten kennt, erhält jedoch leistungsfähige Einsatzfahrzeuge, die den Anforderungen des modernen Polizeialltags in hohem Maße gerecht werden.

Die Land- und Stadtwacht

Eine Hilfspolizeieinheit von 1942 – 1944

(FH) Mit Erlaß vom 26.11.1941 wies der Chef der Ordnungspolizei die Höheren SS- und Polizeiführer im Reichsgebiet an, sogenannte „Überfallkommandos“ einzurichten. Bereits wenige Wochen nach der Formierung von Überfallkommandos ordnete der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei die sofortige Aufstellung einer „Landwacht“ an.¹



Im Schnellbrief Erlaß vom 17.01.1942-Az.O Kdo I O (4) Nr. 6/42 wird die Aufstellung der Landwacht so begründet: „Die Verwendung zahlreicher Kriegsgefangener im Inland bildet auf dem flachen Land eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, gegen die die notwendigen Vorkehrungen beschleunigt getroffen werden müssen. Durch die Maßnahme soll zugleich die Polizei, die für anderweitige Aufgaben stark beansprucht ist, entlastet und der Schutz der Bevölkerung über rechtzeitig gewährleistet werden.“

¹ Az.: Kdo.11a (1) 3 Nr. 5/41

Auf Grund der polizeilichen Lage ergab sich zur Sicherung der Absicherung der Heimatfront die Notwendigkeit, in den städtischen Dienstbereichen, die die Schutzpolizei des Reiches und der Gemeinden betreuten, eine „Stadtwacht“ aufzustellen; mit Erlaß vom 09.11.1942 wurde dies reichseinheitlich befohlen.²

Die Stadt- und Landwacht wurde ab September 1944 in den existierenden Volkssturm eingereiht.

Die Armbinden wurden individuell von den Behörden in Beschriftung, Breite und Umfang hergestellt.



Fotos: Deutsches Polizeimuseum e.V.

Quelle der kurzen Zusammenfassung: Land- und Stadtwacht – eine kriegsbedingte Polizeiverstärkung von Manfred Teufel, Tuttingen. Erschienen im „Archiv für Polizeigeschichte 1999, Seite 53 ff

² Vgl. Befehlsblatt für die Land- und Stadtwacht, 1. Jg. Nr. 1 Oktober 1943, S. 1.

Der Gendarm...

.

.. in eigener Sache 1.!

Sehr geehrte Mitglieder im Deutschen Polizeimuseum e.V. Die Digitalisierung schreitet voran und macht auch bei uns im Verein Fortschritte. Nun möchten wir Euch anbieten, dass Ihr statt der gedruckten Ausgabe, die jeweils neueste Ausgabe per Direktmail als PDF-Dokument erhaltet. Alle Mitglieder, die statt der gedruckten Ausgabe des Gendarmen die online Ausgabe als PDF bekommen möchten, teilen uns bitte ihre E-Mail-Adresse mit.

info@polizeimuseum.de

.

.. in eigener Sache 2.!

Beim Bankeinzug des jährlichen Mitgliedsbeitrags kommt es leider immer wieder vereinzelt zu Rückbuchungen wegen Kontoänderungen und Kontoschließungen, die für uns mit erheblichen zusätzlichen Kosten verbunden sind. Bitte übermittelt uns bei Kontoänderungen die neuen Daten an:

info@polizeimuseum.de

.

.. in eigener Sache 3.!

Unser Internet – Webseite wurde gehackt und mit Viren verseucht so dass sie komplett abgeschaltet werden musste!

Wir sind aktuell dabei die Seite wieder neu aufzubauen. Dieses wird einige Zeit dauern und es werden in Zukunft einige gewohnte Beiträge und Serviceseiten nicht mehr zu sehen sein, da das Grundprogramm komplett geändert werden musste.

Über die E-Mail info@polizeimuseum.de können Sie alle benötigten Informationen anfordern. Bedenken Sie bitte, dass alle Mitglieder / Mitarbeiter des Museumsteams ehrenamtlich tätig sind.

Mitgliedschaftsantrag

Hiermit beantrage(n) ich/wir ab dem 01.01.20.... die Mitgliedschaft beim Deutschen Polizeimuseum e. V.

Name, Vorname oder juristische Person bzw. IPA-Gliederung

Geburtsdatum: Beruf

Tel. (p) E-Mail

Wohnanschrift bzw. offizielle Anschrift

Das Mitteilungsblatt Der Gendarm möchte ich als PDF-Datei zugemailt bekommen

Ja / Nein

Ich/Wir erkenne(n) die Satzung des Deutschen Polizeimuseum e. V. an.

Ich/ wir zahle(n) _____ € Jahresbeitrag *)

Datum	Unterschrift
*) Höhe des Jahresbeitrags	
natürliche Person	20,- €
juristische Personen	50,- €
*) IPA-Gliederungen (gestaffelt nach Mitgliederzahl)	
Landesgruppen:	Verbindungsstellen:
bis 500 Mitglieder	40,- €
bis 2000 Mitglieder	80,- €
bis 5000 Mitglieder	120,- €
bis 10000 Mitglieder	160,- €
über 10000 Mitglieder	200,- €
bis 100 Mitglieder	20,- €
bis 250 Mitglieder	40,- €
bis 500 Mitglieder	60,- €
über 500 Mitglieder	80,- €

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Zahlungsempfänger:

- Deutsches Polizeimuseum e. V.,
- Otto-Mauel-Platz 1, 33154 Salzkotten
- Gläubiger-ID: DE 32 DPM 00000 185296

Name und Anschrift des Kontoinhabers

Die >Mandatsreferenz< entspricht der Mitgliedsnummer, die noch zugewiesen wird.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich/Wir ermächtige(n) Sie, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom > Deut-schen Polizeimuseum e. V. Otto-Mauel-Platz 1, 33154 Salzkotten < auf mein/unser Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann/ Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unsrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut

IBAN: (beginnend mit >DE<)

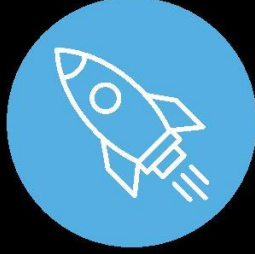
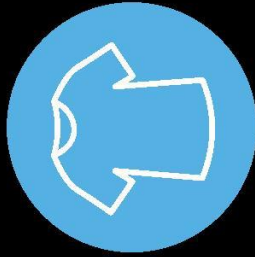
....., den 20.....

(Unterschrift)

Die Lastschrift wird jährlich im Februar eingezogen.

WILKEN WERBUNG.

Corporate Fashion | Werbetechnik | Mobiler Messebau | Merchandise | Print



Hammerstraße 6 · D-49757 Werlte · Tel. +49 (0)5951 994330
info@wilkenwerbung.de · www.wilkenwerbung.de